

Projektausschreibung: Maghreb-Sonderfonds 2027

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Aktuelle regionale und internationale Konflikte belasten die Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern des Mittelmeerraums. Dabei gründen die euromediterranen Beziehungen auf einer gemeinsamen Geschichte. Sie bieten immense Chancen für die Entwicklung und Förderung von Demokratie, Nachhaltigkeit und Frieden. Zentrale Probleme – insbesondere soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten, Diskriminierungen, Auswirkungen des Klimawandels, Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie und Verletzungen der Menschenrechte – müssen gemeinsam mit jungen Menschen angegangen werden. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert trilaterale und multilaterale Jugendbegegnungen mit dem Maghreb. Diese Begegnungen können die politische Bildung, Teilhabe und Inklusion stärken und die Perspektiven aller jungen Menschen in gesellschaftliche Prozesse einfließen lassen.

Auf beiden Seiten des Mittelmeers machen junge Menschen bei Demonstrationen und in den sozialen Netzwerken ihren Unmut und Misstrauen gegenüber politischen Institutionen und Reformversprechen deutlich. Internationale Jugendbegegnungen vermitteln Kenntnisse über demokratische Prozesse, fördern das Interesse an Wahlen und stärken die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit politischen Diskursen und Fake News sowie die eigenständige Meinungsbildung. Die Begegnungen eröffnen Räume für vielfältige Perspektiven und ermöglichen einen Austausch auf Augenhöhe zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen wie Bildungsungleichheit, den Einstieg in den Arbeitsmarkt, soziale Gerechtigkeit und individuelle Freiheiten. Im Mittelpunkt stehen dabei interreligiöse Dialoge, das Spannungsfeld zwischen Tradition und Globalisierung sowie die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Frauen, Migrant:innen, der LGBTQIA+-Community und jungen Menschen mit Behinderung(en).

Erinnerungsarbeit und Friedenspädagogik sind die Grundlage für den friedlichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und den Ländern des Maghreb. Das DFJW fördert Projekte zur kolonialen und postkolonialen Vergangenheit aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die auch auf hochsensible Themen und Emotionen eingehen können. Darüber hinaus soll das Engagement junger Menschen und der Zivilgesellschaft gegen populistische, extremistische und fundamentalistische Diskurse sowie gegen die Instrumentalisierung von Geschichte gestärkt werden.

Die euromediterrane Zusammenarbeit steht unter starkem Einfluss aktueller internationaler Entwicklungen in Bezug auf Energiesicherheit, Ressourcenknappheit und deren nachhaltiger Nutzung. Das DFJW unterstützt Projekte, die sich den unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels und internationaler Konflikte in den Partnerländern widmen. Die Projekte sollen die Entwicklung neuer und niedrigschwelliger Lösungsansätze von und für junge Menschen fördern. Dabei erwerben die Teilnehmenden interkulturelle Kompetenzen, die zu ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung beitragen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Mit dem Maghreb-Sonderfonds, der seit 2019 zu gleichen Teilen vom Auswärtigen Amt und dem französischen Europa- und Außenministerium finanziert wird, schließt das DFJW eine wichtige Lücke im Bereich der existierenden Förderangebote. Begleitet wird der Sonderfonds durch das Maghreb-Netzwerk und dem [Maghreb-Regionalbeauftragten](#) des DFJW.

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Rahmenbedingungen

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale und multilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustausche **im Präsenzformat**. Gemäß Artikel 2.5 der [DFJW-Richtlinien](#) sind digitale und hybride Begegnungen möglich.¹

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen mindestens eines der folgenden Schwerpunktthemen aufgreifen und sich mit einer der Unterachsen befassen. Bitte lesen Sie sich diese sorgfältig durch, bevor Sie Ihre Bewerbung einreichen:

A Demokratie und Teilhabe aller junger Menschen fördern

- Anstehende Wahlen und Bedeutung der Wahlbeteiligung thematisieren
- Kenntnisse zu demokratischen Institutionen und über den Rechtsstaat fördern, Gewaltenteilung, Meinungs- und Pressefreiheit sowie Emanzipation stärken
- Demokratische Beteiligungsmöglichkeiten in Jugendräten, Vereinen etc. aufzeigen und eigenständige niedrigschwellige Engagement-Initiativen mit allen jungen Menschen entsprechend ihrer Fähigkeiten und Eigenschaften entwickeln und sie zu selbstverantwortlichem Handeln befähigen
- Herausforderungen und Chancen künstlicher Intelligenz diskutieren sowie einen verantwortlichen Umgang und einen kritischen Blick in der Nutzung von sozialen Netzwerken und Medien vermitteln – insbesondere im Kontext nationalistischer und populistischer Diskurse

B Gemeinsam für Vielfalt eintreten

- Entwicklung von Initiativen gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie durch junge Menschen und Förderung des friedlichen Austauschs und interreligiösen Dialogs

¹ Das DFJW stellt [Leitfäden und pädagogische Materialien](#) für die Planung und die digitale Umsetzung von Begegnungen und Fortbildungen zur Verfügung.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

- Kenntnisse junger Menschen zu den Menschenrechten verbessern
- Vermittlung von Strategien, um diskriminierenden und populistischen Diskursen entgegenzuwirken
- Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Rechte von Minderheitengruppen wie der LGBTIQ+-Community fördern, Herausforderungen und Chancen von Migration und Vielfalt behandeln
- Vorurteile mithilfe von Sportaktivitäten abbauen, vor allem gegenüber jungen Menschen mit Behinderung(en)
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt in den Partnerländern erleben

C Erinnerungsdebatten zwischen jungen Menschen fördern

- Kritische Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Traditionen des Wissenserwerbs, der Bildung und Forschung fördern
- Formate und Methoden zum kritischen Umgang mit Erinnerungsdebatten und kulturellem Erbe entwickeln und für kulturelle Vielfalt und kollektive Identitäten sensibilisieren
- Vermittlung von unterschiedlichen Wahrnehmungen der Vergangenheit und Verbindungen zur Gegenwart, insbesondere in Bezug auf die koloniale und postkoloniale Geschichte
- Vorstellung der Geschichte des Konflikts zwischen Israel und Palästina, damit junge Menschen unterschiedliche Perspektiven zu diesem Thema kennenlernen und ihre Meinung in Emotionen geladenen Momenten respektvoll formulieren können

D Junge Menschen für Umweltschutz und gegen Klimawandel mobilisieren

- Unterschiedliche Perspektiven auf die Auswirkungen des Klimawandels in Bezug auf Wirtschaft, Gesellschaft und Demografie vergleichen und den Zusammenhang zwischen Migration und Klimawandel thematisieren
- Strategische euromediterrane Kooperationen im Energiesektor kennenlernen und aktuelle internationale Herausforderungen diskutieren
- Für die Endlichkeit natürlicher Ressourcen (Wasserknappheit, Wüstenbildung und Dürreperioden in Europa und Nordafrika) sowie für die nachhaltige Nutzung von Ressourcen sensibilisieren
- Entwicklung von niedrigschwelligen Umweltschutz-Initiativen durch junge Menschen aus ländlichen und urbanen Räumen, strukturschwachen Regionen etc.

E Berufliche Bildung, Innovation und soziales Unternehmertum unter jungen Menschen fördern

- Begegnungen mit Auszubildenden, Arbeitssuchenden und jungen Menschen mit Erfahrungen in unterschiedlichen Berufsfeldern (Energiesektor, neue Technologien, Digitalisierung und künstliche Intelligenz, Handwerk, Gesundheits- und Pflegewesen, Medien und Kultur etc.) durchführen, um sich über Arbeitsweisen auszutauschen
- Berufliche Perspektiven für junge Menschen im ländlichen Raum, junge Frauen, ethnische Minderheiten, Migrant:innen und Menschen mit Behinderung(en) aufzeigen sowie (soziales) Unternehmertum fördern
- Mentale Gesundheit und berufliche Integration junger Menschen behandeln, um Ausbildungs- und Berufsbedingungen zu verbessern

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

- Arbeitsbedingungen (Arbeitsschutz, Arbeitsrecht etc.) in den Partnerländern vergleichen, um Perspektiven für Reformen zu erarbeiten

Für viele Themen bieten sich neben Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe dieser Ansätze können Themen anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und dank Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend der [DFJW-Richtlinien](#) richtet sich diese Ausschreibung an gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von jungen Menschen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt werden.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren bzw. junge Berufstätige und Auszubildende bis 35 Jahre. Die Begegnungen richten sich an Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie an Akteure der Jugendarbeit. Die Mobilitätsangebote stehen allen jungen Menschen offen und sollen möglichst niedrigschwellig sein. Das DFJW begrüßt daher die Teilnahme von jungen Menschen, die bisher noch nicht an einem Austauschprogramm teilnehmen konnten. Dies gilt beispielsweise für junge Geflüchtete oder junge Menschen mit Behinderung(en).²

Die Geschlechterparität sollte gegeben und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). Maximal 70 Personen können gefördert werden (inklusive Betreuungsteam). Für weitere Angaben, etwa zum Betreuungsschlüssel, verweisen wir auf [die DFJW-Richtlinien](#).

² Das DFJW setzt sich dafür ein, sein Programmangebot einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Daher definieren die Richtlinien den Begriff „Junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Es handelt sich um einen administrativen Begriff für die Bezeichnung von jungen Menschen, die Benachteiligungen und/oder Diskriminierung erfahren, welche dazu führen, dass ihr Zugang zu internationaler Mobilität erschwert oder eingeschränkt ist.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW muss ein Projekt aus drei Begegnungsphasen bestehen, davon eine Phase in jedem Partnerland mit je 4 bis 21 Übernachtungen. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von ein bis drei Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die gleichen Teilnehmenden an der gesamten Projektdauer mit drei Begegnungsphasen beteiligen. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2027 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

Vorbereitungstreffen sind ebenfalls förderfähig. Dazu muss ein separater Antrag für den Sonderfonds eingereicht werden.

2.4 Partnerländer des Maghreb

Förderfähig sind Projekte mit folgenden Ländern: Algerien, Marokko und Tunesien. Multilaterale Begegnungen mit zwei oder drei Partnerländern aus dem Maghreb können in inhaltlich und thematisch begründeten Fällen gefördert werden, zum Beispiel wenn ein geografischer und/oder historischer Bezug zwischen den Ländern vorliegt.

2.5 Pädagogische Kriterien und Voraussetzungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder digitale Austausche ergänzt.

Folgende Aspekte sind in die Projektplanung einzubeziehen und werden bei der Projektauswahl berücksichtigt:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen
- **Teilhabe:** Junge Menschen sollen aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und Auswertung des Projektes beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis³ erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Umweltschutz:** Gemäß dem Ziel der Klimaneutralität und des Umweltschutzes im Jugendaustausch werden umweltschonende und klimasensible Begegnungen gefördert. Beachten Sie den [Wegweiser für umweltfreundlichere internationale Jugendprojekte](#) oder konsultieren Sie die 17 Ziele der UNO für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#)). Mit der

³ Es handelt sich z. B. um Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie um konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

DFJW-App [Dekarbo](#) können Sie den CO₂-Fußabdruck Ihres Projekts berechnen und junge Menschen für Umwelt- und Klimathemen sensibilisieren!

- **Medienkompetenz:** Vermittlung wichtiger Kenntnisse und Werkzeuge zur kritischen Nutzung der neuen Medien und künstlicher Intelligenz und Sensibilisierung für die Vor- und Nachteile, auch in Bezug auf den unterschiedlichen Zugang, Schutz und Umgang junger Menschen mit diesen.
- **Sensibilisierung für sprachliche Vielfalt:** Den im Projekt vertretenen Sprachen soll genügend Platz eingeräumt werden. [Sprachanimation](#) und Gruppensolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#). Die Projektträger passen die Kommunikation an die lokalen Gegebenheiten und Interessen der Teilnehmenden an.

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **maximal 25.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Projektträger können zudem eine Förderung für Basiskosten eines weiteren Programmtages beantragen, wenn bei der Hin- und/oder Rückreise mit Bus oder Bahn eine zusätzliche Übernachtung notwendig ist. **Das Einbringen eines Eigenanteils oder weiterer Drittmittel ist notwendig.**

Informationen zu förderfähigen Kosten bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten finden Sie in den [Richtlinien des DFJW](#).

Das DFJW überweist 60 % des Zuschusses einen Monat vor Beginn der Projektphase an den Projektträger. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2026**. Projektphasen, die erst in zwei Jahren stattfinden, können nur im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail** an trilateral@dfjw.org zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen; der Antrag kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Es werden nur Dateien im PDF-Format akzeptiert. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden. Eine Jury wählt die Projekte aus.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ organisiert ein Web-Café auf Deutsch am 10. September 2026 und auf Französisch am 11. September 2026. Dort können Sie Fragen zum Inhalt der Projektausschreibung, zum Bewerbungsverfahren und zum Sonderfonds im Allgemeinen stellen. Bitte melden Sie sich bis zum 9. September 2026 [hier](#) für das Web-Café auf Deutsch und [hier](#) für die Veranstaltung auf Französisch an.

5 Kontakt

Dr. Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org